

E-MAIL

Der Newsletter des Elisabeth-Gymnasiums Halle / *Ausgabe 3/2015

SPENDENLAUF 2015



Erfolgreicher Spendenlauf zugunsten des Schulhofprojektes und der Flüchtlingshilfe

Beim wetterbedingt verschobenen Spendenlauf sind unsere Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und einige Gastläufer am 30. Oktober 2015 insgesamt **5.562 Runden** gelaufen. Das entspricht einem Spendenergebnis von ca. **28.000,- €!**

Die fleißigsten Rundensammler

Streckensieger ist die Klasse 6b mit 282 Runden, gefolgt von der 7b mit 271 Runden und den Klassen 5a und 7c mit jeweils 269 Runden.

Danke sagen wir den Läuferinnen und Läufern! Danke sagen wir den Spenderinnen und Spendern!

Das zu erwartende Spendenlauf-Ergebnis erlaubt uns, die beiden Spendenlaufziele konkret anzugehen: Das Calisthenic-Gerät ist im Aufbau begriffen und auch die Flüchtlingshilfe nimmt Gestalt an.

Flüchtlingshilfe durch das ELG

Unsere Partner, der Caritasverband Halle und die Malteser in Halle, haben inzwischen ihren aktuellen Unterstützungsbedarf beschrieben: Für einen provisorischen Deutsch-Unterricht in der ZAST-Außenstelle Halle (ehemals MARITIM-Hotel) werden DIN-A5 Hefte und Schreibgeräte benötigt. Herrenunterwäsche und Herrenstrümpfe stehen ebenfalls auf der Bedarfsliste der Malteser. Um Schulmaterial für Grundschulkinder bittet der Caritasverband. All dies werden wir kurzfristig aus den Spendenlaufmitteln einkaufen und den beiden Wohlfahrtsverbänden zur Verfügung stellen.

Darüber hinaus soll in den nächsten Wochen im ‚MARITIM‘ ein Unterrichtsraum entstehen, den wir mit einrichten wollen – hier ist neben finanzieller Unterstützung auch logistische Hilfe angefragt.

Zugleich bitten der Caritasverband wie die Malteser um personelle Unterstützung:

Gewünscht wird ein ehrenamtlicher Unterricht in Deutsch, Geographie und Englisch, der nachmittags in der ZAST stattfinden soll.

Sowohl der Caritasverband als auch die Malteser äußern den Wunsch nach einer verlässlichen Nachmittagsgestaltung, die einmal wöchentlich über einen dauerhaften Zeitraum an unserer Schule als Begegnungsraum, als Sprachlernort und als Spiel- und Sportstätte eingerichtet wird.

Derzeit prüfen wir, wie die beiden räumlichen und personellen Unterstützungsideen durch uns getragen werden können. Der Lehrerrat, die KSJ und die SV sind im Gespräch darüber. Wir können uns aber auch vorstellen, dass Eltern Interesse daran hätten, hier Unterstützung zu leisten.

Wir hoffen damit einen Anfang gemacht zu haben.

Für die Schulleitung
Thomas Dölle



(Foto: Max Manner)

PS: Brillenspenden - Nach Auskunft der Malteser gibt es noch einen „seltsamen Wunsch“. Viele Brillen tragende Flüchtlinge haben auf ihrer Flucht die Brille verloren oder sie ist unterwegs untauglich geworden. Man bittet um Brillenspenden. Wenn jemand eine nicht mehr benötigte Brille besitzt, dann ist es möglich, sie bei uns in der Schule abzugeben. Bitte versehen Sie diese unbedingt mit der Angabe der jeweiligen Stärke der Brillengläser.

Zusätzliche Gültigkeit der Schülerzeitkarten vom 8. bis 10. Februar 2016

Die HAVAG ermöglicht die Nutzung der Schülerzeitkarten und der MiniCard während unserer Schultage nach den Winterferien 2016. „Zwingend notwendig“, schreibt die HAVAG, sei es allerdings, dass unsere Schülerinnen und Schüler sich über ihren Schülerschein bzw. ihre Kundenkarte dem Elisabeth-Gymnasium zuordnen lassen, damit eine reibungslose Fahrausweisprüfung erfolgen kann. Die HAVAG sichert zu, ihr Personal im Kundenservice rechtzeitig über die Schultage am ELG zu informieren.

Regeln für die Beurlaubung von Schülerinnen und Schülern

Am Elisabeth-Gymnasium können Schülerinnen und Schüler von der Teilnahmeverpflichtung am Unterricht beurlaubt werden, wenn

- ein ehrenamtliches Engagement,
- die Teilnahme an einem sportlichen Wettkampf oder an Wettbewerben,
- ein besonderer Anlass in der Familie dies erfordert.

Die Eltern beantragen rechtzeitig vor dem jeweiligen Termin formlos bei der Klassenleitung die Freistellung. Die Klassenleitung bespricht die Freistellung gegebenenfalls mit der Schulleitung und gibt den Eltern eine Rückmeldung.

Steffen Lipowski seit dem 1. September 2015 Stiftungsdirektor

Mit Herrn Steffen Lipowski hat der Bischof von Magdeburg den stellvertretenden Stiftungsdirektor der Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg zum neuen Stiftungsdirektor ernannt. Steffen Lipowski war vor seiner Tätigkeit in der Schulstiftung Lehrer und Schulleitungsmitglied am Norbertusgymnasium in Magdeburg. Zuvor war der langjährige Stiftungsdirektor Herr Thomas Quecke in den wohlverdienten Ruhestand gegangen.

Datenschutz

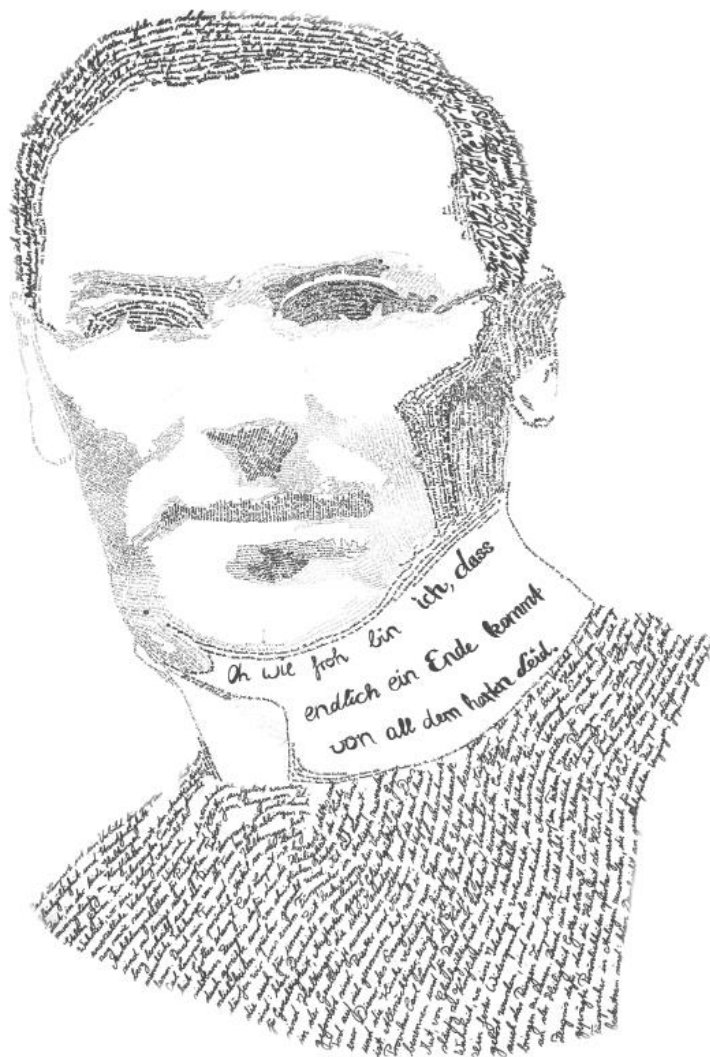
Der Datenschutzbeauftragte des Bistums Magdeburg macht darauf aufmerksam, dass Stundenpläne und Vertretungspläne mit Namenskürzeln nicht ohne weiteres im Internet frei verfügbar sein dürfen. Wir prüfen derzeit, wie wir den Service weiterhin anbieten können. Über die Zugangsmöglichkeiten auf einen gesicherten Bereich unseres Internetauftritts werden wir umgehend informieren.

Neues aus dem Kollegium

Im Rahmen einer schulinternen Fortbildung ist das Kollegium vollständig in seiner Erst-Helfer-Kompetenz geschult worden. Damit besitzen alle Lehrerinnen und Lehrer des ELG eine Ersthelfer-Ausbildung, die alle zwei Jahre aufgefrischt werden muss.

Zum 1. September haben Frau Kerstin Benkenstein, Frau Annemarie Levin und Herr Marco Dietze ihr Referendariat am Elisabeth-Gymnasium begonnen. Herr John Palatini konnte vor den Herbstferien seine Ausbildung zum Lehrer bei uns erfolgreich abschließen. Zugleich hat das Land Sachsen-Anhalt, in dessen Auftrag das ELG ausbildet, Herrn Palatini versetzt, damit er eine Elternzeit an einer anderen Schule ausgleicht.

Carl-Lampert-Gedenken im Roten Ochsen



(Foto: Sebastian Ramm)

Die Schülerinnen und Schüler unserer Klasse 10 c gestalteten mit ihren Klassenlehrerinnen Beate Höwer und Sandra Krause-Horn die Carl-Lampert-Gedenkfeier am 13. November 2015. Um 16.00 Uhr, dem Hinrichtungszeitpunkt Lamperts, erinnerten sie im ehemaligen Vollstreckungsraum des Zuchthauses Halle an „Zehn Stationen des Leids im Leben Carl Lamperts“. Am 13.11.1944 ließ das Reichskriegsgericht gegen den Provikar Dr. Carl Lampert und zehn weitere Gefangene Todesurteile vollstrecken. Die Namen aller Hingerichteten wurden in der Feier von den Schülerinnen und Schülern verlesen.

An drei Projekttagen am Ende des zurückliegenden Schuljahres hatte sich die Klasse mit dem Leben Carl Lamperts intensiv auseinandergesetzt. Angeleitet und begleitet von Pfarrer Magnus Koschig, Michael Viebig von der Gedenkstätte und dem Kunstpädagogen Sebastian Ramm entwickelten die Schülerinnen und Schüler ein Vlies, das das Antlitz Lamperts gestaltet aus Zitaten zu seinem Leidensweg zeigt.

„Hevenu Shalom Aleichim“ in Auschwitz

Seit nun schon sechs Jahren besteht an unserer Schule die Möglichkeit, in der elften Klasse an einer Bildungsreise nach Krakau und zum Konzentrationslager Auschwitz teilzunehmen. Auch dieses Jahr machten sich im Oktober je siebzehn Schüler und Schülerinnen unserer Schule und der Latina August Hermann Francke unter der Leitung der Heinrich-Böll-Stiftung auf nach Polen, um diesen größten und bekanntesten Schauplatz des Holocausts mit eigenen Augen zu sehen und sich intensiv mit diesem Teil der Geschichte auseinanderzusetzen.

Schneeflocken wirbelten gegen die Fensterscheiben, während der Bus uns weiter und weiter Richtung Osten trug und wir uns mit dem Spielfilm „Der letzte Zug“ auf die bevorstehende Thematik einstimmten. Nach neun Stunden Busfahrt kamen wir in Krakau an und ließen den Tag mit dem Film „Schindlers Liste“ ausklingen.

Am nächsten Tag stand die Erkundung der Stadt Krakau auf dem Programm. Nachdem wir vormittags eine Führung durch das ehemals jüdische Kazimierz-Viertel und das ehemalige Krakauer Ghetto gemacht hatten, wobei wir eine der zwei noch genutzten Synagogen und den jüdischen Friedhof besuchten, stärkten sich viele von uns mittags mit Zapiekanki, einem leckeren polnischen Snack. Nachmittags erwartete uns eine weitere Führung, diesmal durch Krakaus Altstadt, die neben dem wunderschönen Marktplatz, der ältesten Universität Polens und dem beeindruckenden Königsschloss auf dem Wawelhügel auch zahlreiche kleine Läden und eine feuerspeiende Drachenstatue am Weichselufer zu bieten hat. Obwohl der Drache an diesem Tag partout kein Feuer für uns spucken wollte, kehrten wir am Abend glücklich ins Hotel zurück, wo bereits ein weiteres üppiges Abendessen für uns bereitstand.

Tags darauf war es dann Zeit, das eine Stunde entfernte Konzentrationslager Auschwitz aufzusuchen. Mit einem recht mulmigen Gefühl stiegen wir auf dem Parkplatz vor dem ehemaligen Stammlager aus, wo wir zunächst von der beträchtlichen Anzahl an Reisebussen und Besuchern mit Kameras, von dem Imbissstand und von den Drehkreuzen im Eingangsbereich etwas überrascht waren: War dies eine Sehenswürdigkeit oder eine Gedenkstätte?

Ein unheimliches Gefühl beschlich uns, als wir uns dem Tor mit der Aufschrift „Arbeit macht frei“ näherten und dahinter die alten Kasernengebäude sahen, die uns von Bildern und aus Filmen so bekannt vorkamen. Heute befinden sich in diesen Gebäuden die sogenannten Länderausstellungen: Ein jedes der betroffenen Länder wird in je einem der Gebäude durch eine Ausstellung über die Rolle des Landes im Holocaust und über die Opfer, die aus diesem Land kamen, gewürdigt. Die sehr anschaulichen, sehr interessanten und auch künstlerisch auf ganz verschiedene Weisen umgesetzten Ausstellungen zu betrachten und sich gleichzeitig am Ort des Geschehens zu befinden, war für alle eine emotionale Belastung. Die Gedenkfeier, die wir am späteren Nachmittag an einem Gedenkstein im nicht weit entfernten Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau abhielten, tat uns deshalb allen gut, da sie uns half, das Gesehene zu verarbeiten. Wir legten die Gedenkkränze unserer beiden Schulen gemeinsam mit einigen Kerzen und selbst gebastelten Origami-Kraniche nieder, auf denen wir unsere Gedanken oder Gebete für die Opfer verfasst hatten; wir sangen christliche und jüdische Lieder über Frieden und

Nächstenliebe an einem Ort, an dem beides vor nicht allzu langer Zeit mit Füßen getreten wurde; wir lauschten einem Gebet von Bruder Clemens, einigen Gedichten und schließlich der Stille, während wir ein paar Minuten lang schwiegen. Auf dem Rückweg über das Gelände des Lagers klangen uns noch immer die Worte in den Ohren, die wir gerade gemeinsam gesungen hatten: „Hevenu Shalom Aleichem“ - Wir wünschen Frieden für die Welt.



(Foto: Antonia Grunert)

Auch am Donnerstag suchten wir zunächst das Stammlager auf, um uns in einer Führung erst einige materielle Reste der begangenen Verbrechen, wie etwa eine unfassbar große Sammlung von 80.000 Schuhen und eine Masse von zwei Tonnen an Haaren, später dann die ehemaligen Strafzellen, die Schießmauer sowie das Krematorium zeigen zu lassen. Die für den Nachmittag angesetzte Führung durch Auschwitz-Birkenau mussten wir leider stark verkürzen, da das Wetter die Atmosphäre dieses Ortes an diesem Tag nur zu gut unterstrich. Statt uns also über das ganze Gelände durch Sturm und Regen zu kämpfen, besuchten wir lediglich zwei Baracken sowie den Wachturm und verließen dann das Konzentrationslager zum letzten Mal. Am Abend setzten wir uns in einen Stuhlkreis, zündeten Kerzen an und redeten lange und ausführlich über die Gedanken, Gefühle und Eindrücke der vergangenen zwei Tage.

Nachdem wir am nächsten Morgen das wirklich sehenswerte Schindlermuseum in der ehemaligen Schindlerfabrik besichtigt und anschließend einen langen, sonnigen Tag in der Innenstadt Krakaus verlebt hatten, machten wir uns am Freitagabend mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck auf den Heimweg.

Unsere Exkursion ins Konzentrationslager Auschwitz war manchmal erschütternd und aufwühlend, aber zugleich auch sehr lehrreich und hat zu vielen interessanten und tiefgründigen Gesprächen über Moral und das Wesen des Menschen geführt. Auch die schönen, lustigen und unbeschwerteten Momente in Krakau werden wir bestimmt nicht vergessen; unsere fünftägige Reise hat uns zum Lachen und zum Weinen, zum Denken und zum Gedenken gebracht. Mit Sicherheit können wir sagen, dass sie unseren Horizont ein Stück erweitert und uns auf vielerlei Weise bereichert hat. (Antonia Grunert, 12. Jahrgang)

Stabübergabe im Förderverein des Elisabeth-Gymnasiums

Auf der Mitgliederversammlung am 11.11.2015 konnten Frau Ulla Stotko als Vorsitzende und Frau Ruth Swalve als Geschäftsführerin letztmalig für ihre erfolgreiche Arbeit an der Spitze des Fördervereins entlastet werden. Nach sechs bzw. neun Jahren in ihren Ämtern hatten sich beide entschlossen, nicht wieder für die nächste Wahlperiode zu kandidieren. Schulleiter Hans-Michael Mingenbach und Elternratsvorsitzende Carmen Kleemann bedankten sich für das große Engagement und die vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohl der Schülerinnen und Schüler.

Im anschließenden Wahlgang wählten die anwesenden Mitglieder des Fördervereins Frau Melanie Müller zur neuen Vorsitzenden und Frau Martina Paulsen zur neuen Geschäftsführerin. Herr Martin Scheibe wurde in seinem Amt als Schriftführer bestätigt. In die Aufgabe der Kassenprüfer berief die Versammlung Herrn Dr. Bernd Neitz und Frau Dr. Martina Vetter.

Schüler für Schüler in Wettin

Wie jedes Jahr machten sich die Schülersprecher, das Sixpack, viele Klassensprecher, Stellvertreter und interessierte Schüler aller Jahrgangsstufen auf den Weg nach Wettin, um gemeinsam mit ihren SV-Lehrern ein erlebnisreiches Schuljahr 2015/16 zu planen. So wurde an etablierten Projekten wie dem Fasching, dem Kleeball und dem Schul-Merchandising gefeilt, aber auch Konzepte zum Projekt „25 Jahre ELG“ wurden erdacht und vorgeplant. Kreativität war in all diesen Bereichen gefragt.

Wie es war?

So:

*Am 5.10. traten wir mit Bus und Bahn
den Weg zur Wettiner Unterkunft an.
Dort ging es sofort mit dem Arbeiten los,
Dazu bildeten wir Gruppen aus Klein und Groß.
Drei Tage lang stieg uns der Rauch aus den Köpfen.
Wir verbesserten Projekte und begannen, neue zu
schöpfen.
Bei allen stimmte die Motivation,
Aber ab und zu Pause brauchten wir schon.
Also spielten wir Karten oder gingen spazieren
Und wir mussten auch selbst in der Küche hantieren.
Gemeinsam wurde abgewaschen und gekocht:
Die Kürbissuppe und Burger hat jeder gemocht.
Dass die Fahrt sich gelohnt hat, war am Ende allen klar.
Optimistisch gehen wir jetzt in das kommende Jahr.
(Rebekka Scheuffler, 12. Jg.)*

Die SV-Lehrer bedanken sich bei allen beteiligten Schülern für das außerordentliche Engagement für ihre Schule. Außerdem danken wir besonders dem Förderverein des Elisabeth-Gymnasiums für die finanzielle Unterstützung unserer SV-Fahrt.
(D. Model/ A. Thomiczny im Namen der SV)

Unsere Wallfahrt nach Helfta

Am Donnerstag, dem 25.06.2015 trafen wir uns um am Elisabeth-Kreuz vor der Aula. Dort haben uns Herr Dr. Ruff und Herr Siefers eine kurze Einweisung gegeben. Danach begann die ca. 45- minütige Busfahrt. Während der Fahrt berichtete uns Herr Dr. Ruff etwas über das Kloster Helfta.

Nach der Ankunft machten wir einen Rundgang um das Kloster, der beim Labyrinth endete.

Darauf folgte eine Andacht zum Thema Freundschaft. Nun begann die Stationsarbeit, in der wir viele verschiedene Themen bearbeiteten, die auf die Freundschaft hinwiesen. Dazu gehörten z.B. die Station „Das Scriptorium“, wo wir mit Feder und Tinte zum Thema „Freundschaft“ gehörende Sprüche aufgeschrieben haben.

Eine weitere Station beinhaltete das Knüpfen bzw. das Flechten eines Freundschafts-Armbandes. Eine Erinnerung an die Pilgerfahrt stellt ein Pilgerheft dar, in dem wir Erfahrungen sammelten.

Auf noch weitere schöne Stationen folgte eine Mittagspause. Nach dieser begann die Abschlussandacht, in der manche Stationsleiter den Zusammenhang zwischen ihrer Station und dem Thema der Wallfahrt darstellten. Danach traten wir den Rückweg zur Schule an.

(Luis Friedrich, Magdalena Tanneberger, Antonia Wolff, Emma Ummenberger, Verena Forner, Franziska Steinberg, Oskar Delank, Klasse 6)



Bibel-Zelte im Elisabeth-Gymnasium

Ein Zeltorf in der Aula lädt vom 9.11. bis 21.11.2015 seine Besucher ein, zentrale Themen der Bibel auf ganz praktische Weise zu erkunden.

Ausprobieren, anfassen, mitmachen und sich zur eigenen Auseinandersetzung mit biblischen Inhalten anregen lassen, ist das Motto der Ausstellung „Aufgeschlagen – Bibel im Zelt“ im ELG.



(Foto: Michael Mingenbach)

Guten Appetit – aber bitte rechtzeitig bestellen!

Seit gut einem Jahr verwöhnt uns das "Guten Appetit Service Team" von Frau Sperk mit großer Freundlichkeit, ansprechenden Speisen, Getränken und liebevoller Dekoration in der Schulmensa. Unsere Schülerinnen und Schüler können über eine Chipkarte bezahlen und an Servicewagen ihre Portionen individuell zusammenstellen. Bis zum 20. jeden Monats wird das individuelle Menü online bestellt – und das klappt leider so wenig, dass Frau Sperk zur Zeit jeden Monat stundenlang damit beschäftigt ist, per Hand mehr als 200 nachgereichte Bestellungen einzutippen. Bitte erspart ihr diese unnötige Arbeit und bestellt rechtzeitig – und dann guten Appetit!

Crowthorne, here we come – England-Austausch 2015

Am Samstag, dem 10.10. 15, trafen wir uns früh morgens an der Schule. Von dort ging es dann mit dem Bus zum Flughafen Berlin-Tegel, und wir kamen ungefähr um 14 Uhr Ortszeit in London Heathrow an. Dort wurden wir von der englischen Lehrerin bereits erwartet und sind ca. 45 Minuten mit einem Reisebus in die Kleinstadt Crowthorne gefahren. Unsere Nervosität stieg, je näher wir unserem Ziel kamen. Als wir ausstiegen, waren wir doch etwas schüchtern und auch etwas ängstlich. An der Austauschschule, Edgbarrow School, wurden wir fröhlich von unseren Austauschpartnern empfangen. Sie fuhren mit uns zu sich nach Hause und wir lernten die Familien kennen. Viele gingen mit ihren Partnern in die Stadt oder besuchten Freunde.

Am darauffolgenden Tag unternahmen alle etwas mit ihren Familien. Einige fuhren nach London, andere ans Meer, zu Freunden oder blieben zu Hause und machten dort etwas zusammen.



Buckingham Palace

Am Montag fand der erste Ausflug statt. Wir, die Deutschen, fuhren nach London. Als erstes besuchten wir den Kensington Palace, wo wir einiges über die englische Geschichte erfuhren. Danach machten wir einen kurzen Stopp am Buckingham Palace, um ihn von außen zu besichtigen und Fotos zu machen. Als wir dann wieder im Bus saßen, drehten wir eine Runde durch Westminster, so dass wir Big Ben, das London Eye und Westminster Abbey sehen konnten. Weiter ging es zum Piccadilly Circus. Dort durften wir uns ungefähr drei Stunden frei in London bewegen. Fast alle gingen shoppen, wobei die Jungs ausschließlich Ausschau nach tollen und vor allem teuren Autos gehalten haben. Danach brachte uns der Bus zurück nach Crowthorne.

Am Dienstag fuhren wir zusammen nach Oxford. Zusammen mit unseren Partnern mussten wir uns in Oxford orientieren und unseren späteren Treffpunkt allein finden. Wir liefen in der Fußgängerzone herum und erkundeten die Stadt auf eigene Faust. Der Treffpunkt war die berühmte Universität, in der wir eine interessante englische Führung bekamen. Viele Szenen aus den bekannten Harry Potter-Filmen wurden dort gedreht. Danach war der Ausflug zu Ende und der Bus brachte uns wieder zurück. Am Abend waren die meisten noch Laser Tag spielen.

Den nächsten Tag verbrachten wir zusammen mit der gesamten Jahrgangsstufe in Kew Gardens, dem

royalen botanischen Garten in London. Dort liefen wir durch den riesigen Park, schauten uns mit den Engländern skurrile Pflanzen in den verschiedenen Gewächshäusern an und konnten von einem Baumwipfelpfad über die Bäume gucken. Dadurch lernten wir viele andere Schüler kennen.

Am Donnerstag besuchten wir ohne die Engländer das berühmte Windsor Castle. Wir bekamen von Herrn Schwitzer einen Fragebogen, den wir mithilfe eines Audiogerätes beantworten sollten. Dadurch machten wir fast alleine eine interessante Führung durch das riesige Schloss und lernten viel über die königliche Familie. Danach bekamen wir noch etwas Freizeit in der Windsor-Innenstadt.



Oxford, Drehort der Harry-Potter-Filme
(Fotos: Matthias Schwitzer)

Am Freitag ging es dann zusammen mit unseren Partnern in die Schule. Zuerst arbeiteten wir mit den Austauschpartnern an Texten und Plakaten über den Austausch. Als wir fertig waren, stellten wir den zukünftigen englischen Teilnehmern des Austauschs in drei Gruppen Deutschland, Halle und das Elisabeth-Gymnasium vor. Nach einer langen Essenspause folgte das berühmte Crowthorne-Quiz. Dazu mussten wir uns bei den Einwohnern nach Antworten auf unsere Fragen erkundigen. Am Ende machten wir alle zusammen mit unseren Partnern noch eine lustige Spielerunde.

Der Samstag stand leider ganz im Zeichen des Abschieds. Mit der ein oder anderen Träne, tollen Erlebnissen und neuen Freunden kehrten wir schweren Herzens nach Halle zurück.

(Christian Schuster & Jonathan Schneiderei, Klasse 8)

ELG zu Gast im bze

56 Schüler des Elisabeth-Gymnasiums besuchten im September im Rahmen ihrer Projektwoche die bze (Bildungszentrum Energie GmbH), um sich über Berufsausbildungsmöglichkeiten und duale Studiengänge zu informieren.

In vier Teams aufgeteilt, durchliefen sie die Stationen Berufsprofiling, IT sowie metalltechnische und elektronische Grundlagen. Der Profilingtest zeigte anhand vorher angegebener Eignungen und Interessen passende Berufsmöglichkeiten auf. Bei der Einführung in die HTML-Programmierung ergriffen einige Schüler die Chance und erstellten eine eigene Website. Bei der praktischen Arbeit, dem Ösenbiegen mit der Zange und dem Erstellen eines Metall-Puzzles, kamen ungeahnte Begabungen zu Tage.

(Berthold Siefers)

Arbeitsschwerpunkte der Schulentwicklung am ELG

Bericht aus der Schulkonferenz

Die Schulkonferenz hat im Rahmen ihrer Beratung am 14. Oktober 2015 die Arbeitsschwerpunkte der Schulentwicklung im laufenden Schuljahr zur Kenntnis genommen:

Der neue von Blockstunden geprägte **Tagesablauf** am Elisabeth-Gymnasium muss eingeübt und auf seine Stärken, aber auch Schwächen hin erprobt werden.

Für März 2016 hat das Land Sachsen-Anhalt die neuen kompetenzorientierten **Lehrpläne** für die sogenannte Fächergruppe 2 (nahezu alle Fächer außer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik) angekündigt. Diese Lehrpläne sind ab dem Schuljahr 2016/17 in den Jahrgängen 5, 7, 9 und 10 die verbindliche Grundlage des Fachunterrichts. Aufgabe der betroffenen Fachkonferenzen wird es sein, das Neue in den Plänen in recht kurzer Zeit für den Unterricht im kommenden Schuljahr aufzunehmen und in einen zunächst vorläufigen hausinternen Lehrplan zu übertragen. Zugleich besteht die Möglichkeit, in einer Anhörungsphase die Lehrpläne des Landes zu kommentieren.

Der „Gemeinsame Leitfaden zur Umsetzung der Handreichung für katholische Schulen zur Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen“ ist im Verlauf des Schuljahres durch das Kollegium zu evaluieren. Das heißt, zentrale Aussagen des Leitfadens sind mit wesentlichen Aspekten des Schulprogramms des Elisabeth-Gymnasiums zu verschränken. So entsteht eine verbindliche Handreichung, die die Gewaltprävention im pädagogischen Programm des ELGs beschreibt.

Nachdem sich die Edith-Stein-Schulstiftung des Bistums Magdeburg im Sommer 2015 ein Leitbild gegeben hat, sind die „**Grundsätze unserer Erziehungs- und Bildungsarbeit**“ am Elisabeth-Gymnasium auf die Leitbildaussagen der Trägerin abzustimmen.

Nachdem seit Ende des Schuljahres 2014/15 das Schulhaus vollständig netzfähig ist, wird im laufenden Schuljahr die Ausstattung der Klassenräume mit internetfähigen Rechner-Beamer-Stationen fortgesetzt.

Foyer-Gespräch mit Petra Behling

In unserer Gesprächsrunde zu aktuellen Fragen schulischer Bildung und Identität war am 7. Oktober 2015 die Referentin für Mathematik am Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung (LISA) zu Gast. Unter der Überschrift „Neue Wege der Mathematikdidaktik“ führte Petra Behling prägnant in die Kernaussagen des neuen, kompetenzorientierten Mathematik-Lehrplans ein. Sie warb eindringlich dafür, das eigentlich Neue nicht in einzelnen Lehrplanformulierungen zu suchen. Vielmehr fordere der Perspektivenwechsel durch die Kompetenzorientierung eine intensive kollegiale Kommunikation, um inhaltliche Schwerpunktsetzungen sowie eine veränderte Lehr- und Lernkultur im Fach zu entwickeln.

Ein besonderer Tag im Siebdruckatelier von Anette Funke

Fächerverbindendes Kunstprojekt in der Themenwoche

Am Montag, den 14.09.201, trafen wir, die Klasse 6d, uns am Hauptbahnhof. Zusammen mit unseren Klassenlehrern Frau Siebert und Herrn Kleiber liefen alle zusammen zu einem Künstleratelier in der Nähe der Berliner Brücke. Unsere Klasse arbeitete mit der Künstlerin Anette Funke. Als erstes teilten wir uns in zwei Gruppen. Die erste Gruppe war unten in einem Atelier, in dem man Siebdruck macht.



(Foto: Uta Siebert)

Mit viel Farbe druckten wir unsere Fantasiere. Manche hatten am Ende auch Farbe auf dem T-Shirt. Zuletzt brachten wir noch das passende Unsinnsgedicht, das im Deutschunterricht entstanden war, mit Tusche und Federhalter auf das Blatt.





(Fotos: Uta Siebert)

In der zweiten Gruppe beklebten wir zuerst LKW-Plane mit Folie. Am Ende gestaltete diese Gruppe 10 Tiere aus farbigem Klebepapier. Die Landschaft enthielt ein Meer und eine Insel. Alle Tiere, auch ein Tier namens Monte, flogen. Dann wurde gewechselt. Am Ende hatten wir dann alles fertig. Die Gruppen konnten ihre Planen mit den Tieren vorstellen und jeder präsentierte sein eigenes Fantasietier mit dem Unsinnsgedicht.



(Foto: Uta Siebert)

Zuletzt liefen wir alle im Regen zur Straßenbahn und fuhren nach Hause. Insgesamt war der Tag schön. (aus Berichten von Anna, Pauline und Mailin, 6d)

Die KSJ

KSJ ist die Abkürzung für: Katholische Studierende Jugend. Sie ist ein eigenständiger Jugendverband, der in der Regel an Schulen angesiedelt ist — hier dem Elisabeth-Gymnasium. Das Motto der KSJ ist: Jugend leitet Jugend. Die erstgenannte Jugend in dem Motto der KSJ bezieht sich auf Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe. Mithilfe der JuLeiCa (Grundkurs zur Ausbildung von Jugendleitern) sind diese Schüler und Schülerinnen in die Lage versetzt, Veranstaltungen und Projekte mit und für junge Menschen zu organisieren, die letztgenannte Jugend im Motto.

Im Schuljahr wird versucht im monatlichen Rhythmus verschiedene Veranstaltungen zu organisieren. Zum Auftakt des Schuljahres stellt sich die KSJ während des 1. Elternabends den Eltern der neuen 5. Klassen vor. In diesem Rahmen lädt sie die Schüler und Schülerinnen der neuen 5. Klassen zum Kennenlernen und gemeinsamen Paddeln auf der Peißnitz ein. Im Oktober folgte ein „Capture“ in der Heide. Der November hält für die Schüler und Schülerinnen gleich zwei Termine bereit: zum einen den Sporttag mit dem Motto „Schneller als Usain Bolt“ und zum anderen die Herbstfahrt nach Eggerode mit dem Motto „Die Tribute von Eggerode“.



Gruppenfoto Eggerode 2014
(Foto: Jana Burmeister-Hoffmann)

Neben erlebnispädagogischen Angeboten für die Schülerinnen und Schüler des Elisabeth-Gymnasiums versucht sich die KSJ auch tagespolitischen Themen anzunehmen. Für den März 2016 ist eine Podiumsdiskussion mit den verschiedenen Vertretern der einzelnen Parteien zur anstehenden Landtagswahl geplant. Zudem arbeitet die KSJ derzeit an einer Möglichkeit, ein Integrationsangebot für die Flüchtlinge der ZAST Halle bereit zu stellen. (Jana Burmeister-Hoffmann)

Lust auf ein Abenteuer? Mit dem ELG auf der Ostsee



Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, schon längere Zeit tragen wir uns mit dem Gedanken, gemeinsam mit Lehrern, Schülern, Ehemaligen und Eltern ein Segelevent zu organisieren. Der nahende 25. Geburtstag unserer Schule ist eine gute Gelegenheit, dies endlich zu tun. Wir haben für Pfingsten 2016 das Segelschulschiff (SSS) GREIF gechartert.

Vom 12.5. bis 16.5.2016 möchten wir zu einem Segeltörn auf der Ostsee einladen.

Los geht es in Greifswald. Das Ziel steht noch nicht genau fest. Möglich sind z.B. Bornholm, Kolberg oder auch Kopenhagen.

Mitsegeln heißt, dass sich jeder auch an den üblichen Aufgaben der Mannschaft beteiligt: Segel setzen, Wache halten, Steuerruder übernehmen und auch Kartoffeln schälen. Das Schiff hat eine Basismannschaft mit Berufsseeleuten. Diese übernehmen gefährliche Aufgaben (z.B. in die Rahen gehen).

Insgesamt stehen 28 Plätze zur Verfügung. Im Angebot sind 3 Zweimannkojen, 16 Pullmannkojen und für 6 Hartgesottene gibt es Hängematten. Die Kosten betragen inklusive Vollpension und Hafengebühren:

Zweimannkoje:	550 € (Erwachsene)
Pullmannkoje:	500 € (Erwachsene)
	365 € (Schüler/Student)
Hängematte:	335 € (Schüler/Student)

Hinzu kommen noch Kosten für die Anfahrt nach Greifswald.

Interessenten melden sich **bis zum 22.11.2015** per E-Mail oder persönlich beim Orgateam:

Martin Scheibe (Martin.Scheibe@elg-halle.de)/Hardy Krause (Hardy.Krause@elg-halle.de)

Info zum Segelschulschiff:
<http://www.sssgreif.de/>



Advent am ELG



Eucharistiefeier im Kerzenlicht

mit anschließendem Frühstück
1. und 8. Dezember
6 Uhr im Raum der Stille

Stilleübungen

vom 2. bis 17. Dezember
Täglich 7.25-7.35 Uhr
im Raum der Stille

Schulkonzert im Advent

9. Dezember
18 Uhr in der Aula

Carol Service

Englischer Adventsgottesdienst
16. Dezember
18 – 20 Uhr
Gemeinde zur Heiligsten Dreieinigkeit
Lauchstädter Straße

Impressum

Elisabeth-Gymnasium Halle
Murmansker Straße 14
06130 Halle/Saale
Tel.: 0345/1201230
Fax: 0345/1201235
E-Mail: info@elg-halle.de
Internet: www.elg-halle.de
Redaktion: Hans-Michael Mingenbach, Ines Zierz
Gestaltung: Nicolas Schröter

„E-Mail“ als Newsletter abonnieren

Senden Sie eine E-Mail an barbara.hohlbein@elg-halle.de oder geben Sie über Ihre Tochter/Ihren Sohn das ausgefüllte Bestellformular (www.elg-halle.de/newsletter-bestellen) einfach in der Schule ab.